

Konventionen zum Einreichen von Manuskripten bei *der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*

Manuskripte und begleitende Briefe sind nur elektronisch über den **Editorial Manager** des Springer VS Verlags, <https://www.editorialmanager.com/KZIS/default.aspx> einzureichen.

Die KZfSS publiziert nur Originalbeiträge, die nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht wurden. Versionen von Einreichungen, die bereits als Arbeitspapiere oder in anderer Form online einsehbar sind, sind nach der Akzeptierung einer Einreichung zur Veröffentlichung in der KZfSS aus dem Netz zunehmen.

Bei der Abfassung von Manuskripten sind die folgenden Regeln zu beachten. Die KZfSS bemüht sich um eine gute und deutliche deutsche Sprache und fordert alle Autorinnen und Autoren auf, die sprachliche Qualität ihrer Beiträge zu beachten.

1. Hervorhebungen sind im Manuskript einheitlich kenntlich zu machen. Sie können mit „Anführungszeichen“ oder kursiv gesetzt werden.
2. Die Gliederung soll maximal drei Ebenen umfassen. Sie erfolgt nach dem Schema: Arabische Ziffern für Abschnitte [1, 2, 3], arabische Ziffern für Unterabschnitte [1.1, 2.1, 3.1], für die dritte Gliederungsebene [1.1.1, 2.1.1, 3.1.1]. Die Überschriften bleiben linksbündig. Die Überschriften sollen jeweils beschreibende Texte enthalten.
3. Fußnoten sollen im Manuskript durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht außerhalb des Satzes. Fußnoten sollen für inhaltliche Ergänzungen verwendet und sparsam genutzt werden.
4. Literaturhinweise sollen in den Text durch Klammerverweise auf das Literaturverzeichnis eingearbeitet werden (hierbei wird auf Vornamen verzichtet). In den Klammerverweisen steht zwischen Autoren ein Semikolon, bei mehrfacher Zitierung desselben Autors ein Komma. Zwei Autoren werden mit „und“ verbunden. Bei mehr als zwei Autoren ist nach dem Erstautor „et al.“ anzuführen. Beispiele: „(Albrecht 2002, S. 798)“, „(Swedberg 1998, 1999)“, aber: „(Swedberg 1998, S. 285; 1999, S. 30)“, „(Hall und Soskice 2001, S. 35)“, „(Albrecht 2002; Hartmann und Kopp 2001, S. 439; Friedrichs et al. 2002, S. 128)“.
5. Das Literaturverzeichnis steht am Ende des Manuskripts. Die bibliografischen Angaben sollen in der nachstehenden Reihenfolge erfolgen: Autorname, Vorname. Erscheinungsjahr. Titel. Untertitel (evtl. Erstveröffentlichungsjahr). Erscheinungsort: Verlag. (Beispiele s. u.).
6. Tabellen und Abbildungen: Im Manuskript ist die Stelle zu kennzeichnen, an der die Tabelle oder die Abbildung eingefügt werden soll. Zahlen sind nach der DIN-Norm 1333 wiederzugeben. D. h. als Dezimaltrennzeichen wird das Komma (,) verwendet und bei

Dezimalwerten kleiner als Eins ist eine Null vor dem Komma obligatorisch (Falsch: ,123; Richtig: 0,123).

7. Dem Aufsatz sind Zusammenfassungen in deutscher und englischer Sprache im Umfang von jeweils höchstens 15 Zeilen beizufügen. Dem englischen abstract ist ein englischer Titel hinzuzufügen.
8. Dem Beitrag müssen Schlüsselwörter und Keywords in deutscher und englischer Sprache hinzugefügt werden.
9. Dem Manuskript soll eine Dokument-Statistik beigefügt werden.
10. Die Zeitschrift veröffentlicht am Ende eines jeden Heftes/ Sonderheftes kurze biografische Angaben im Umfang von 3-8 Druckzeilen. Im Einzelnen bitten wir um die folgenden Angaben (die einheitlich in der angeführten Reihenfolge mitgeteilt werden sollten): Vorname, Name, Geburtsjahr, akad. Grad, Hochschule/Arbeitsstelle. Forschungsgebiete. Veröffentlichungen (nur die neuesten und wichtigsten, vor allem Bücher) - angeführt mit Titel, Ort, Erscheinungsjahr und evtl. Koautoren.
11. **In der anonymisierten Form des Manuskripts (im Text und auch im Literaturverzeichnis) sind alle Hinweise auf den oder die Autoren zu vermeiden.** Da das anonymisierte Manuskript inkl. der **separat** hochgeladenen Zusammenfassung und **separat** hochgeladener Tabellen und Abbildungen (aber ohne Titelblatt) über den Editorial Manager in der eingereichten Fassung mindestens zwei Gutachterinnen oder Gutachtern vorgelegt wird, dürfen Namen und Kontaktdaten **nur auf dem gesonderten Titelblatt aufgeführt sein.** Auffällige Selbstzitate und Anmerkungen, aus denen auf die Autorenschaft geschlossen werden kann, sind zu vermeiden. Im Falle der Nichteinhaltung dieser Empfehlung haftet die KZfSS nicht für die Identifizierbarkeit der Autorinnen und Autoren.
12. Aufsätze mit mehr als 70.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) können leider nicht berücksichtigt werden.